

Meine Geschmacksnote - Rorate 1 am 07.12.2024 in Oberschwarzach

Pfeffer, Salz und Paprika sind zum Würzen da...

Dann brauch ich noch Gewürze, ich find, am besten nimmt man zu allem Zucker und Zimt...

So heißt es in zwei Kinderliedchen. Zur Zeit haben Gewürze wieder Hochkonjunktur. Wieviele verschiedene Gewürzmischungen kommen im Advent beim Plätzchen- und Lebkuchenbacken wieder zum Einsatz.

Gewürze geben unseren Speisen und dem Backwerk Pfiff. Pfeffer, Muskat, Zimt, Kardamon, Rosmarin, Safran, Koriander, Nelken und so weiter finden heute selbstverständlich Verwendung beim Kochen und Backen, und wir kaufen sie für wenige Euro im Supermarkt. In früheren Zeiten waren die orientalischen Gewürze rar und kostbar. Sie genießen zu dürfen war damals Privileg und Statussymbol. Für sie zahlte man hohe Summen, nahm beschwerliche Reisen auf sich, und der Handel mit ihnen versprach reichen Profit.

Wir gebrauchen die verschiedenen Gewürze selbstverständlich. Aber kaum einer von uns weiß, wie der Pfeffer wächst, nämlich als Kletterpflanze, die sich an anderen Bäumen emporrankt. Der Kardamon wächst in einer hohen Staude, dessen Blüten und Früchte sich bodennah entwickeln. Faszinierend die Muskatnuss, die in einer birnenförmigen Frucht heranwächst und umhüllt ist von einem leuchtend roten Geflecht, der sogenannten Muskatblüte.

Indische Herrscher und Händler des mittleren Ostens haben bereits zu Zeiten der Antike und des Mittelalters den Handel mit den Gewürzen vorangetrieben, welcher zu einem verbindenden Element zwischen Ost und West wurde. Die europäische Seefahrt wurde auch durch das Bestreben groß, an diesem Geschäft selbst zu verdienen, leider nicht immer mit friedlichen Mitteln.

Die Gewürze des Ostens sind heute fester Bestandteil in unserem Essen. Es macht mich aber nachdenklich: Die meisten Gewürze, die wir benutzen kommen übers Meer. Sind eigentlich Fremdlinge, die aber inzwischen selbstverständlich integrierter Bestandteil unserer Speisen sind und ihnen eine besondere Note geben. Ob sie uns nicht sagen: Oft sind es fremde und ungewohnte Dinge, die sich unbequem anfühlen mögen, doch zugleich den Horizont erweitern und mit einer neuen Geschmacksrichtung überraschen.

Sie fragen mich auch: Was bringt Würze in mein Leben? Was macht es zu etwas Besonderem.

Sie fragen weiter: Und ich selbst? Wie kann ich «Gewürz» sein in meinem Lebensumfeld, in einer Gruppe oder Gemeinschaft? Was ist meine ganz eigene und unvergleichliche Geschmacksnote? Wenn ich sie nicht hineingebe, dann wird - wie das Evangelium sagt - mein Lebensgewürz schal und bleibt ohne Wirkung. Es fehlt etwas.

Ob wir diese Fragen uns vielleicht einmal stellen, wenn wir in der Advents- und Weihnachtszeit Plätzchen, Lebkuchen, verschiedene Nachspeisen und Braten schmecken lassen?

Einleitung

Da fehlt noch was, die Suppe könnte noch ein wenig Salz vertragen

Die Soße schmeckt aber noch nach gar nix. Der würde ein scharfer Peperoni gut tun
Streu doch noch über den Grießbrei ein bisschen Zimt, da schmeckt er gleich besser
Jetzt in der kalten Jahreszeit ist Ingwer im Tee gut

Wir alle kennen solche Tipps

Die Frage: Können Gewürztipps auch Lebenstipps sein?

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Pflügt denn der Pflüger den ganzen Tag, um zu säen, / beackert und eggt er den ganzen Tag sein Land? Ist es nicht so: Wenn er dessen Fläche geebnet hat, / streut er Schwarzkümmel und sprengt Kreuzkümmel, sät Weizen reihenweise, Gerste auf das abgesteckte Stück / und Emmer an seinen Rand? So unterweist ihn, belehrt ihn / zur rechten Ordnung sein Gott. Ja, Schwarzkümmel wird nicht mit dem Schlitten gedroschen / und das Wagenrad nicht über Kreuzkümmel gedreht, sondern Schwarzkümmel wird mit dem Stab ausgeschlagen / und Kreuzkümmel mit dem Stock. Wird das Brotkorn zermalmt? / Nein, nicht immerzu drischt es der Drescher. Setzt er das Rad seines Wagens in Bewegung, / so zermalmt er es mit seinen Pferden nicht. Auch dies ist vom HERRN der Heerscharen ausgegangen, / er hat wunderbaren Rat gegeben, hat groß den Erfolg gemacht.

Evangelium

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Fürbitten

*Herr Jesus Christus, du traust uns Christen zu, Salz der Erde, Würze des Lebens zu sein.
Wir bitten dich:*

- Lass uns wie Salz sein und keinen faden Beigeschmack in unserer Umgebung hinterlassen
- Lass uns wie Pfeffer sein und manchmal pfeffrige und ungewöhnliche Idee haben
- Lass uns wie Zucker sein und das Leben durch gute Worte versüßen
- Lass uns wie Kümmel im Brot sein, lass unser Wesen für andere bekömmlich sein
- Lass uns wie Zimt sein und Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen in turbulenten Zeiten

Pfarrer Stefan Mai